



Bitte trennen Sie diese Karte ab und senden Sie sie an uns.

Ich möchte mehr wissen.

Bitte senden Sie mir Informationsmaterialien zu.

Ich möchte sofort Mitglied werden.

- Ich bin Ärzt*in/Psychotherapeut*in (Mindestbeitrag 150€ jährlich)
- Ich bin Medizinstudierende*r (Mindestbeitrag 36€ jährlich)
- Ich bin kein*e Mediziner*in, möchte aber die IPPNW als Fördermitglied unterstützen (Mindestbeitrag 60€ jährlich)
- Ich zahle freiwillig einen höheren Beitrag von €

Ich überweise den Mitgliedsbeitrag in Höhe von €

- vierteljährlich
 - halbjährlich
 - jährlich
- auf das Konto: IPPNW e.V., GLS Bank
IBAN: DE23 4306 0967 1159 3251 01,
BIC/SWIFT-Code: GENODEM1GLS

Ich ermächtige die IPPNW widerruflich, den von mir zu entrichtenden Betrag in Höhe von €

- bei Fälligkeit zu Lasten meines Kontos
- vierteljährlich
- halbjährlich
- jährlich einzuziehen.

Geldinstitut/Ort

IBAN

BIC

Datum/Unterschrift

Wichtiger Hinweis: Die IPPNW ist als gemeinnützig anerkannt. Ihr Beitrag ist somit steuerlich abzugsfähig. Ihre Förderung bescheinigen wir Ihnen zu Beginn des folgenden Jahres.

Wie wir arbeiten



Wir klären auf und mischen uns ein.

Mit den wissenschaftlichen Kenntnissen und Erfahrungen unseres Berufsstandes lassen sich die medizinischen Auswirkungen der Atomtechnologie, von Krieg, Umweltzerstörung und sozialer Ungerechtigkeit konkret belegen. Dies hilft uns, unsere Anliegen auf beruflicher, gesellschaftlicher und politischer Ebene zu kommunizieren. Gleichzeitig suchen wir den Austausch mit anderen wissenschaftlichen Disziplinen. Wir wollen aufklären und politisch Einfluss nehmen, um im Sinne einer präventiven Medizin Risiken für Leben und Gesundheit vorzubeugen.



Aktiv werden



Die IPPNW lebt durch ihre Mitglieder, ihre Förder*innen und Spender*innen. Vor Ort sind für die IPPNW-Regionalgruppen und Kontaktpersonen aktiv. Bundesweit engagieren sich Mitglieder im Arbeitskreis Süd-Nord, im Arbeitskreis Atomenergie, im Arbeitskreis Flüchtlinge & Asyl und im Arbeitskreis ICAN (*International Campaign to Abolish Nuclear Weapons*). Die Medizinstudierenden haben zusätzlich eigene regionale Gruppen.

Der ehrenamtliche Vorstand und die Mitarbeiter*innen in der Geschäftsstelle in Berlin unterstützen ihre Arbeit. Als Mitglied bekommen Sie viermal im Jahr unsere Mitgliederzeitschrift „forum“ kostenlos zugestellt. In der Zwischenzeit halten wir Sie mit einem Newsletter über aktuelle Projekte auf dem Laufenden. Für weitere Informationen wenden Sie sich gerne an unsere Berliner Geschäftsstelle. Oder besuchen Sie unsere Website www.ippnw.de

Der IPPNW folgen:

IPPNW-Blog: blog.ippnw.de
Twitter: @IPPNWgermany
Instagram: [instagram.com/ippnwgermany](https://www.instagram.com/ippnwgermany)
Facebook: [facebook.com/IPPNWgermany](https://www.facebook.com/IPPNWgermany)
Flickr: [flickr.com/IPPNW](https://www.flickr.com/IPPNW)

Sie sind uns herzlich willkommen

Die IPPNW ist 1980 von einem russischen und einem US-amerikanischen Kardiologen gegründet worden – zur Verhinderung eines Atomkrieges in den Zeiten des Kalten Krieges. Als Teil der internationalen IPPNW steht die Deutsche Sektion weltweit im Austausch mit ärztlichen Friedensorganisationen. Kontakte zwischen Ärzt*innen, Psychotherapeut*innen und Studierenden über Konfliktlinien hinweg sind oft ein erster Schritt zur Verständigung. Wir unterstützen friedensfördernde Prozesse gerade in Konfliktregionen und setzen den zunehmenden globalen Bedrohungen des Lebens unsere von Hoffnung getragene Arbeit entgegen.

Bis heute sind wir ein ÄrztInnen- und PsychotherapeutInnenverein geblieben – auch wenn wir uns über jedes neue Fördermitglied aus einem anderen Beruf freuen. Denn unabhängig von Ihrer Profession: Ihre Stimme hat für uns Gewicht und Ihr Engagement ist herzlich willkommen. Und wenn Ihnen Ihre Zeit kein ehrenamtliches Engagement erlaubt, können Sie unsere Arbeit auch gerne mit Ihrem Jahresbeitrag oder einer Spende unterstützen.

Herausgeber: IPPNW – Deutsche Sektion der Internationalen Ärzt*innen für die Verhütung des Atomkrieges / Ärzt*innen in sozialer Verantwortung e.V. Körtestraße 10 | 10967 Berlin
Tel. 030 69 80 740 | Fax 693 81 66 | kontakt@ippnw.de
www.ippnw.de | Redaktion: Angelika Wilmen
Layout: Samantha Staudte | Bilder: Titel unten: Ralf Schlesener; alle anderen privat oder IPPNW-Archiv.

Rezepte fürs Überleben



Abrüsten



Abschalten



Aktiv werden

Internationale Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges/
Ärzte in sozialer Verantwortung e. V.

ippnw





6.000 ÄrztInnen, Medizinstudierende und Fördermitglieder

Das sind wir, die IPPNW Deutschland. Weltweit sind wir noch mehr: Zehntausende Medizinerinnen und Mediziner setzen sich in über 60 Ländern auf allen fünf Kontinenten für eine friedliche, atomtechnologiefreie und menschenwürdige Welt ein. Für unser Engagement haben wir 1985 den Friedensnobelpreis bekommen.

IPPNW – ein komplizierter Name für ein einfaches Anliegen. IPPNW – das steht für „International Physicians for the Prevention of Nuclear War“. In Deutschland nennen wir uns „IPPNW – Deutsche Sektion der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges/Ärzte in sozialer Verantwortung e.V.“

In der IPPNW engagieren sich Ärzt*innen, Psychotherapeut*innen sowie Medizinstudierende für eine menschenwürdige Welt frei von atomarer Bedrohung. Frieden ist unser zentrales Anliegen. Daraus entwickeln wir unser vielfältiges Engagement. Wir setzen uns ein für die Ächtung jeglichen Krieges, für gewaltfreie, zivile Formen der Konfliktbearbeitung, für den Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen und die gerechte Verteilung der Ressourcen sowie für ein soziales und humanes Gesundheitswesen. Dabei leiten uns unser ärztliches Berufsethos und unser Verständnis von Medizin als einer sozialen Wissenschaft.

Die neoliberale Globalisierung vertieft die Spaltung der Welt in Reich und Arm, zwischen Nord und Süd. Sie führt zu wirtschaftlicher und politischer Instabilität und eskaliert so den Nord-Süd-Konflikt. Gleichzeitig kann die wachsende Ungleichheit nur mit militärischer Gewalt aufrechterhalten werden.

Kriegsursachen aufzeigen

Die IPPNW analysiert und benennt die Ursachen von Konflikten und Kriegen und beteiligt sich an der Suche nach einem Gesellschaftsmodell, das ein nachhaltiges, friedliches Zusammenleben der Völker ermöglicht. Frieden ist eine wesentliche Voraussetzung für den wirksamen Schutz der Menschenrechte, Krieg ist nur unter massiver Verletzung von Menschenrechten zu führen.



Die Bedrohung durch Atomwaffen ist nach Ende des Kalten Krieges nicht geringer geworden. In einer multipolaren Welt mit einer steigenden Anzahl von Atomwaffenstaaten ist das Risiko des Einsatzes von Atomwaffen größer denn je. Zusammen mit ihren Schwesterorganisationen in über 60 Staaten setzt sich die deutsche IPPNW seit ihrer Gründung 1982 für die Abschaffung und internationale Ächtung aller Atomwaffen ein. 2017 wurde die von der IPPNW mitbegründete Kampagne ICAN (*International Campaign to Abolish Nuclear Weapons*) mit dem Friedensnobelpreis ausgezeichnet. Ihr Engagement hatte maßgeblich dazu beigetragen, dass im selben Jahr 122 Staaten bei den Vereinten Nationen in New York einen internationalen Vertrag zum Verbot von Atomwaffen beschlossen.

Die militärische und zivile Nutzung der Atomenergie sind eng miteinander verbunden. Wegen der Gefahren der Weiterverbreitung von Atomwaffen, eines erneuten atomaren Super-GAUs und des nicht beherrschbaren Atommüllproblems ist Atomenergie aus unserem ärztlichen Verständnis nicht zu verantworten. Aus Sorge um die Gesundheit und das Leben von Millionen Menschen fordern wir den Ausstieg aus der Atomenergie und eine Energiewende hin zu dezentralen und erneuerbaren Energien. Dies ist aufgrund der katastrophalen Folgen des weltweiten Klimawandels geboten. Gleichzeitig wirkt eine Energiewende friedenspolitisch präventiv, da sie Kriege um Rohstoffe verhindern kann. In diesem Sinne verstehen wir uns auch als eine umweltpolitische Organisation.

Recht auf Gesundheit



Unsere zunehmend kommerzialisierte Medizin droht den Menschen hinter ökonomische Interessen zurücktreten zu lassen. Wir wollen, dass allen das Recht auf gesundheitliche Versorgung zuteil wird. Dabei gilt den schutzsuchenden Geflüchteten und Menschen ohne Papiere in unserem Land unser besonderes Engagement.

Medizin mit Gewissen

Im Bewusstsein der Mittäterschaft von großen Teilen der deutschen Ärzteschaft im Nationalsozialismus setzen wir uns selbstkritisch mit der Vergangenheit und Gegenwart der Medizin und Psychologie auseinander. Mit Blick auf die essenzielle Verbindung von Medizin und Gewissen greifen wir ethische Probleme der heutigen Medizin auf und stellen immer wieder die Frage nach der Verantwortung ärztlichen und psychotherapeutischen Handelns.



Anhört
IPPNW e.V.
Körtestraße 10
10967 Berlin

Absender

Name, Vorname, Titel

Straße

Postleitzahl, Ort

Telefon dienstlich

Telefon privat

Fax

E-Mail

Beruf

Fachrichtung